



Der „Laubaner Bote“

erscheint jeden Mittwoch früh in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen

werden bis Dienstag Mittag angenommen und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift- und Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenchrift für Stadt und Land.

No. 5. Mittwoch, den 30. Januar 1867.

Die Erleichterung der preussischen Wehrpflichtigen durch den Norddeutschen Bund.

Als unser König von seiner neuesten Siegeslaufbahn heimkehrte, sprach er in der denkwürdigen Thronrede vom 5. August die Zuversicht aus, daß der langjährige Streit über die Militärfrage und über den Staatshaushalt um so sicherer werde zum Abschlusse gebracht werden, als erwartet werden dürfe, daß die politische Lage des Vaterlandes eine Erweiterung der Grenzen des Staates und die Einrichtung eines einheitlichen Bundesheeres unter Preussens Führung gestatten werde, dessen Lasten von allen Genossen des Bundes gleichmäßig werden getragen werden.

Die Landesvertretung hat des Königs Zuversicht erfüllt: durch die Ertheilung der Indemnität und durch die Vereinbarung des Staatshaushalts ist dem bedauerlichen Streit ein Ende gemacht.

Die neuen Verhältnisse aber, auf welche der König als auf die Grundlagen unserer künftigen Heeres-Einrichtungen hinwies, sind inzwischen theilweise schon verwirklicht, theilweise der Verwirklichung nahe; die Grenzen des Staates sind erheblich erweitert, die beiden vormals getrennten und auseinander gerissenen Theile der Monarchie sind fest und sicher verbunden, — außerdem aber ist der Grund zu dem mächtigen Norddeutschen Bunde gelegt, in welchem ein einheitliches Bundesheer unter Preussens Führung erstehen soll. — Während Preussens kriegerische Macht und Bedeutung hierdurch aufs erheblichste erhöht werden, soll zugleich die Militärlast des preussischen Volkes verringert werden, weil eben die Lasten des einheitlichen Bundesheeres fortan von allen Genossen des Bundes gleichmäßig getragen werden müssen.

Das preussische Volk hat bisher mit seinen 19 Millionen sich stets dazu gerüstet halten müssen, ganz

Norddeutschland gegen alle Angriffe zu vertheidigen; von jetzt an werden 30 Millionen Norddeutsche das fest geschlossene und klar umgrenzte Bundesgebiet mit gemeinsamer Militärfkraft und mit gleichen Pflichten schützen und vertheidigen.

Durch die Einrichtungen des Norddeutschen Bundes wird denn zunächst ein Wunsch erfüllt werden können, der in unserer Landesvertretung oftmals ausgesprochen worden ist: die Zahl der Truppen, welche Preußen und jeder Staat des Norddeutschen Bundes im Frieden bei den Fahnen haben sollen, kann nunmehr durch eine feste Bestimmung nach dem Verhältnisse der Bevölkerung geregelt werden.

Bei den Verhandlungen über die Heeres-Einrichtungen wurde von Solchen, welche denselben im Allgemeinen zustimmten, vielfach das Verlangen gestellt, die Regierung möge sich dazu verstehen, eine bestimmte Zahl der Friedensstärke des Heeres zu vereinbaren, damit nicht eine Vermehrung des stehenden Heeres, und der Ausgaben für dasselbe ins Unbegrenzte stattfinden könne, damit vielmehr durch eine feste Bestimmung über die Zahl der Truppen auch eine Begrenzung der jährlichen Kosten des Heerwesens gesichert werde. — Die Erörterungen über diese Festsetzung (Kontingentirung) der Friedensarmee konnten jedoch unter den damaligen Verhältnissen zu keiner Verständigung führen.

Jetzt, wo unsere Heeres-Einrichtungen für das erweiterte Gebiet Preussens und des Norddeutschen Bundes geregelt werden sollen, wird auch jener Wunsch in Erfüllung gehen.

Indem die allgemeine Wehrpflicht auf alle Norddeutschen ausgedehnt wird, kann die Friedensstärke des gemeinsamen Norddeutschen Heeres von vorn herein auf einen bestimmten und mäßigen Satz der Bevölkerung beschränkt werden.

Alle Bundesstaaten müssen die Lasten des Bundesheeres fortan eben gemeinschaftlich tragen, und zwar nicht bloß die Wehrpflicht, sondern ebenso die Kosten des Heeres; deshalb wird durch die Bundesverfassung außer der Verhältnißzahl der Truppen auch im voraus genau festzustellen sein, wie viel jeder Einzelstaat an seinem Antheile zur Ausrüstung und Unterhaltung der Truppen an die gemeinsame Bundeskasse zu entrichten hat. Die Festsetzung der Truppenzahl hätte keinen Werth, wenn nicht auch die Beitragspflicht der Staaten für deren Unterhalt feststände; sonst gäbe es in Zukunft möglicher Weise in jedem Jahre neuen Streit mit den zwei und zwanzig Regierungen und Landesvertretungen über ihre Beiträge zu den Kosten des Norddeutschen Heeres.

Die Erleichterung aber, die dem preussischen Staate durch die Zusammenfassung der militairischen Kräfte von ganz Norddeutschland zu Theil werden soll, wird in anderer Beziehung jedem einzelnen Wehrpflichtigen noch viel unmittelbarerem Vortheil gewähren; bei der naturgemäßen Vergrößerung des Heeres wird es möglich sein, die Wehrpflicht für den Einzelnen um eine Reihe von Jahren abzukürzen. Während schon durch die von der Regierung früher gemachten Vorschläge zur Reorganisation des preussischen Heeres eine Abkürzung der Wehrpflicht um 3 Jahre eintreten sollte, so daß dieselbe mit dem 36., nicht mehr, wie früher, mit dem 39. Lebensjahre aufhören sollte, wird jetzt eine verdoppelte Erleichterung möglich werden; die gesammte Dienstpflicht wird vermuthlich mit dem vollendeten 32. Jahre abgeschlossen sein.

Damit wird das Streben des Königs vollends erreicht; die älteren Jahrgänge der Wehrpflichtigen, also vorzugsweise die Familien-Väter und Ernährer sollen theils von der Wehrpflicht gänzlich befreit, theils bedeutend erleichtert werden; die Männer über 32 Jahre werden aller Dienstpflicht enthoben, die Männer von 30 bis 32 Jahren nur sehr selten zu ernstem Dienste herangezogen werden.

Das sind die Erleichterungen, welche der Norddeutsche Bund nach den Absichten des Königs dem preussischen Volke in Bezug auf die Dienstpflicht bringen soll. Wer dazu mitwirken will, daß das Volk solcher Vortheile wirklich theilhaftig werde, der helfe Männer wählen, die treu und fest zur Regierung des Königs halten und ihr aufrichtig beistehen, das begonnene Werk sicher durchzuführen. (Prov.-G.)

Nach der soeben erschienenen „Rangliste der königl. sächsischen Armee vom Jahre 1867“ zählt die Armee jetzt noch 20 Bataillone Infanterie, 20 Schwadronen Reiterei, 12 Batterien Artillerie, 2 Kompagnien Pioniere und Pontoniere und die Trainbrigade. Diese demnach etwa drei Viertel eines preussischen Armee-Corps umfassende sächsische Armee hat dessenungeachtet nicht weniger als 16 Generale.

Den sämtlichen Offizieren und Mannschaften, welche in Folge von Verwundungen und durch die erlittenen Strapazen des letzten Feldzuges in ihrem Gesundheitszustande zurückgekommen, wird im Laufe des Frühjahrs und Sommers ein mehrmonatlicher Urlaub zu Theil werden, zu welchem Zwecke dieselben aus Staatsmitteln eine erhebliche Geldzubuße erhalten.

In Ausführung eines Punktes des Friedens-Vertrages zwischen Sachsen und Preußen geht bekanntlich die Leitung des sächsischen Telegraphenwesens an Preußen über. Es ist darüber jetzt ein Vertrag abgeschlossen worden.

Im „Destr. Militair-Kalender“ von Dr. Hirtensfeld finden wir zum ersten Male übersichtlich zusammengestellt, wie stark die österreich. Verluste an Mannschaft in dem letzten Kriege waren. Im Ganzen hat das österreichische Heer nicht weniger als 71,267 Mann vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts eingebüßt, wovon 9671 Mann todt, 24,096 verwundet und 37,500 vermißt.

Schleswig-Holstein ist nun in aller Form und Feierlichkeit in Preußen einverleibt. Der lange Hader ist geschlichtet und die gemüthselige Schwärmerei für den Augustenburger hat ihr Ende erreicht. Loß von Dänemark und durch Preußen mit Deutschland verbunden — stellten wir während des dänischen Krieges als Endziel hin; nun, ist es auch erst nur Nord-Deutschland, so deuten doch alle Anzeichen darauf hin, daß der Süden dem Norden sich bald anschließen wird. Die nationale Idee, einmal in's Leben gerufen, drängt unaufhaltsam zur Verwirklichung und reißt auch die widerstrebenden Kräfte mit fort.

Statistisches.

In der evangel. Parochie Lauban mit Nieder-Kerzdorf sind im Jahre 1866 incl. der Todtgeborenen 261 Kinder, darunter 26 uneheliche, geboren worden, worunter sich 2 Zwillingsgeburten befanden. Gestorben sind incl. der Todtgeborenen 221 Personen, nämlich 111 männliche und 110 weibliche Personen; darunter 13 todtgeborene männliche und 6 weibliche, gestorben unter 1 Jahre 38 Knaben u. 31 Mädchen, von 1—16 Jahren 11 männliche und 12 weibliche, unverheirathete 9 männliche und 12 weibliche, 25 Ehemänner u. 28 Ehefrauen, 9 Wittwer u. 21 Wittwen und 1 geschiedene männliche Person; durch Unglücksfälle sind 4 und als Wöchnerin ist 1 Person gestorben. Die älteste männliche Person erreichte ein Alter von 86 Jahren 4 Monaten u. 8 Tagen und die älteste weibliche Person ein Alter von 85 Jahren 4 Mon. 16 Tagen. Geboren sind also in der Parochie 261, gestorben 221, somit sind 40 Personen mehr geboren als gestorben. — Getraut wurden 69 Paare. — Kommunikanten waren 1806, 90 weniger als im Jahre 1865, darunter 66 Hauscommunioenen. Katechumenen waren 122, nämlich 60 Knaben und 62 Mädchen.

In der evangel. Parochie Bertelsdorf mit Neu-Bertelsdorf sind im Jahre 1866 geboren worden: 15 Knaben und 18 Mädchen, in Summa 33 Kinder, darunter 6 unehel., nämlich: 3 Knaben u. 3 Mädchen. Verstorben sind 16 männl. und 15 weibl., in Summa 31 Personen. Davon sind gestorben unter 1 Jahr alt: 8 Knaben und 5 Mädchen; von 1 bis 14 Jahren: 1 Knabe u. 3 Mädchen; ferner 2 unverheirathete männl. Personen, 1 Wittwer, 5 Wittwen, 5 Chemannner und 1 Ehefrau. — Aufgeboden wurden 10 Brautpaare, wovon 5 Paare in hiesiger Frauenkirche und 5 Paare anderwärts getraut worden sind. — Die älteste männliche Person war 78 J. 11 M. 16 T., und die älteste weibl. Person 83 J. 11 M. 22 T. alt. — Eine Person verlor durch plötzlichen Unglücksfall ihr Leben. — Es sind also im Jahre 1866 zwei Personen mehr geboren als gestorben. — Communikanten waren 367, bis 89 weniger als im vorigen, darunter 3 Hauscommunionen. Catechumenen waren 3 Knaben und 4 Mädchen.

Provinzielles.

(Provinzial-Synoden.) Die Anbahnung einer selbstständigen Entwicklung der evangel. Landeskirche ist unter der umsichtigen Fürsorge des Kirchenregiments schon vor einigen Jahren auch in den östlichen Provinzen so weit gediehen, daß auf dem Grunde einer lebendigen kirchlichen Gemeinde-Organisation sodann überall Kreis-Synoden in Wirksamkeit getreten sind. Das Kirchenregiment beabsichtigt nunmehr einen weiteren Schritt Behufs Einrichtung von Provinzial-Synoden zu thun und sollen die bezüglichen Vorbereitungen in der Art getroffen werden, daß die Vorlagen wo möglich noch auf den diesjährigen Kreis-Synoden zur verfassungsmäßigen Berathung gelangen können.

Das königliche Haupt-Bank-Directorium veröffentlicht im „Staats-Anzeiger“ folgende Bekanntmachung: „Da neuerdings Nachbildungen der Banknoten à 10 Thaler wieder häufiger zum Vorschein gekommen sind, machen wir das Publikum wiederholt auf die dringende Nothwendigkeit aufmerksam, in seinem eigenen Interesse die gedachten Banknoten vor der Annahme genau zu prüfen, oder sich doch den Einzahler jedesmal zu notiren.“

Da das Ostersfest in diesem Jahre sehr spät fällt, auf den 21. April, so ist höhern Ortes entschieden, daß der Winter-Unterricht in den höheren Schul-Anstalten bis zum 13. April währt, das Sommer-Semester am 29. April beginnt. Die Sommer-Ferien dauern vom 6. Juli bis zum 5. August.

Die Betriebs-Einnahmen pro Monat December 1866 betragen auf der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn 745,443 Thlr. und auf der schlesischen Gebirgsbahn 12,565 Thlr. Im Monat Decbr. 1865 betragen die Einnahmen auf der ersteren Bahn 723,397 Thlr. und auf der letztern 9772 Thlr.

Der Schluß der niedern Jagd ist für den Regierungs-Bezirk Liegnitz auf den 2. Februar d. J. Abends festgesetzt worden.

Der sächsischen Landesvertretung ist ein Gesetzentwurf zugegangen, in welchem die sächsische Regierung den Bau einer Eisenbahn von Radeberg über Pulsnitz und Ramentz bis zur Landesgrenze zum Anschluß an die Berlin-Görlitzer Eisenbahn bei Spremberg beantragt, nachdem sich bereits die Berlin-Görlitzer Eisenbahn-Gesellschaft bereit erklärt hat, den Weiterbau von der sächsischen Landesgrenze über Wittichenau und Hoyerswerda nach Spremberg zum Anschluß an die Berlin-Görlitzer Bahn herzustellen.

Lauban. Bei dem am 28. d. M. hier stattgefundenen Viehmarke waren aufgetrieben: 59 Pferde, 1 Ponny, 14 Zuchtchsen, 140 Kühe, 6 Stück Jungvieh, 27 großel, 41 mittlere und 53 kleine Schweine, letztere englischer Race.

Seit einiger Zeit cursiren im Geschäftsverkehre falsche österreichische Guldenstücke, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

Oeffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sizung vom 26. Januar 1867.

- Es wurden folgende Personen verurtheilt:
- 1) der Gärtner Joh. Gottlieb Hiller aus Messersdorf wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß;
 - 2) der Auszügler Joh. Gottlieb Girbig aus Sächs. Haugsdorf wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängniß;
 - 3) die verehel. Häusler Hohberg, Joh. Christiane Karoline geb. Geisler aus Friedersdorf wegen Hehlerei zu 1 Woche Gefängniß;
 - 4) der Schäfer August Wilh. Zeisig aus Nieder-Halbendorf wegen öffentlicher wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten während der Ausübung seines Berufes und Angriffes eines Beamten während der Vornahme einer Amtshandlung zu 14 Tagen Gefängniß;
 - 5) der Bandmacher Friedrich Wilh. Wunsch aus Neu-Scheibe wegen öffentlicher wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten in der Ausübung seines Berufes zu 10 Tagen Gefängniß.
- Dagegen wurde freigesprochen:
- 6) der Häusler Johann Gottfried Hohberg aus Friedersdorf von der Anklage der Hehlerei.

Kirchen-Nachrichten.

Amtswoche vom 3. bis incl. 9. Februar:
Herr Diac. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.
Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stodt.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)
Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche.
 Dienstag, den 5. Februar, Nachmittags 4 Uhr:
 Andachtstunde: Herr Archidiac. Stock.

Geboren.

Den 8. Januar dem Fabrikarbeit. W. Tschirch, ein Sohn, Paul Richard. — Den 18. der unverehel. Amalie Bärtsch, ein Sohn, Gustav Wilhelm.

Kathol. Gem. Den 14. Januar dem Hausbes. u. Zimmergesellen J. Weinhold, Zwillingstöchter, Anna Martha und Maria Helena.

Getraut.

Den 29. Jan. der Schaffner an der Königl. Gebirgs-Eisenbahn Carl Heinrich Robert Kadler mit Johanne Auguste Mücke.

Gestorben.

Den 19. Jan. die Wittve Johanne Hade, alt 49 J. — Den 20. die Ehefrau des Invaliden Fabig, Frau Marie Elisabeth geb. Winkler, alt 73 J. 1 M. 25 T. — Den 24. die Tochter des verst. Bürgs. u. Züchermstrs. Carl Benjamin Flögel, Jgfr. Marie Clara, alt 26 J. 8 M. 1 T.

Bekanntmachung.

Laut Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 7. Januar 1867 ist der Tag der Wahlen für den Reichstag des Norddeutschen Parlamentes auf **den 12. Februar dieses Jahres** festgesetzt. Die Wahlhandlung beginnt an diesem Tage um **10 Uhr Vormittags** und wird um **6 Uhr Nachmittags** geschlossen.

Die Stadt Cauban ist in drei Wahl-Bezirke eingetheilt.

Die Abgrenzung derselben, die Wahl-Local, so wie die zu Wahlvorstehern, resp. zu deren Stellvertretern ernannten Personen, sind aus nachfolgender Uebersicht ersichtlich:

Wahlbezirk No.	Umfang der Wahl-Bezirke.	Wahl-Local.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter des Wahlvorstehers.
I.	1., 2., 3. und 4. Stadtbezirk oder die Haus-No. 1—86. 172—174. 267—269. 340 bis incl. 345. 87—171. 175—266. 270—339.	Sitzungszimmer der Stadtverordneten.	Bürgermeister Walbe.	Rathsherr Lindner.
II.	5., 6., 7. und 8. Stadtbezirk oder die Haus-No. 346—381. 385—387. 413—418. 421—448. 382—384. 388—412. 419. 420. 453—489. 449—452. 490—540. 593—595. 899. 541—557. 577—592. 596—620. 623—630.	Kleines Sitzungszimmer (im Rathshaus 2 Treppen hoch, neben der Registratur).	Kämmerer Rammstedt.	Rathsherr Weinert I.
III.	9., 10., 11. u. 12. Stadtbezirk oder die Haus-No. 558—576. 631—690. 621. 622. 691—740. 770—779. 741—769. 780—818. 824—828. 898. 819—823. 829—897.	Sitzungszimmer des Magistrats.	Stadt-Baumeister Mende.	Rathsherr Augustin.

Cauban, den 23. Januar 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Klassensteuer-Liste für das Jahr 1867 ist von der Königl. Regierung zu Liegnitz eingegangen und kann jeder Steuerpflichtige seinen zu entrichtenden Steuer-Satz auf unserer Stadt-Hauptkasse während der Dienststunden einsehen.

Reklamationen gegen die Steuer-Sätze müssen bis zum 10. April cr. beim hiesigen Königl. Landraths-Amte eingebracht werden.

Lauban, den 23. Januar 1867.

Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 31. dies. Mts., Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen. — Anträge des Magistrats: Nachträgliche Bewilligung von 58 Rthlr. für Reparatur der für 30 Rthlr. gekauften Doppelstiefelpumpe. — Genehmigung einer Stat-Überschreitung bei der Elementar-Schul-Kasse Abtheilung II. — Wiederverpachtung von 86 Morgen Forstland. — Zuschlag an den Meistbietenden bei Verpachtung des Theers. — Erhöhung der Hundesteuer von 1 auf 2 Rthlr. — Anschläge zur Einrichtung einer Kastellan-Wohnung im Rathhause. — Forst-Angelegenheiten.

Lauban, den 29. Januar 1867.

Der Vorsitzende. Reimann.

In Bezug auf das Referat in No. 6 des Laubaner Anzeigers über die Stadtverordneten-Sitzung vom 17^{ten} d. Mts. bemerke ich berichtend: daß die Sitzungen im I. Sem. vor. J bei 24 Mitgliedern durchschnittlich von 18—19 und im II. Sem. bei 22 Mitgliedern von 17—18 besucht wurden, und daß nur 1 Mitglied 13, und Eins 14 Mal, aber Keines 19 Mal fehlte.

D. D.

Auction von Bau- und Brennholz.

Freitag, den 1. Februar cr., Vormittags von 10 Uhr ab,

sollen im Geibsdorfer Reviere beim Markteiche:

214 Stück Kieferne und fichtene Stämme,

103 Stück Kieferne und fichtene Stangen,

15 Klaftern dergl. Kloben und

16 Schock dergl. Nadel-Ast-Reisig

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 27. Januar 1867.

Die städtische Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Februar d. J., Nachmittags um 3 Uhr,

wird der Actuarus Harmuth im Müller'schen Gasthose zu Bertelsdorf einen eisernen Ofen, einen Kleiderschrank, einen Speiseschrank, zwei Wagen-Aren, eine eiserne Thür, ein altes Clavier, drei Branntwein-Fässer, eine Rolle und andere Gegenstände meistbietend verkaufen.

Lauban, den 19. Januar 1867.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Fleischer-Meister Ernst Heinrich Wolf gehörige, in der Stadt Schönberg auf der Todten-Gasse sub No. 103 belegene Haus mit Gärtchen, abgeschätzt auf 605 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 30. April 1867, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Schönberg subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Gottfried Seider gehörige, sub No. 111 zu Sächsisch-Haugsdorf belegene Restbauergut, laut Vermessungs-Register vom 12. October 1840 an Acker-, Wiesen-, Garten-, Busch-, Hutungs- und Urland insgesamt 65 Morgen 44 □ Ruthen und die Gebäude enthaltend, abgeschätzt auf 7,785 Rthlr.; ferner das demselben gehörige, sub No. 173 daselbst belegene Ackerstück von circa 28 Morgen, abgeschätzt auf 3,206 Rthlr. 21 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 5. April 1867, Vormittags 9 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin, unverehelichte Marie Steinberger von Raumburg am Queis wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Abschluß der Vorschußvereins-Kasse zu Lauban pro Monat December 1866.

I. Activa.				II. Passiva.			
	Al.	Sgr.	ö.		Al.	Sgr.	ö.
1) Kassen-Bestand	643	5	6	1) Mitglieder-Conto	13842	5	3
2) Laufende Conten	15825	8	8	2) Reserve-Fonds	403	29	11
3) Wechsel-Portefeuille	23568	22	3	3) Spaar-Einlagen	30301	27	9
4) Lombard-Darlehne	7658	20	6	4) Interessen-Conto	1265	26	6
5) Unkosten-Conto	118	2	6	5) Darlehns-Conto	2000	—	—
Summa:	47813	29	5	Summa:	47813	29	5

Eichen = Verkauf.

Es soll **Freitag, den 1. Februar cr., Vormittags 9 Uhr**, eine Grenz-Eiche nebst 2 Haufen Nests an der Vorwerksbesitzer Stachel'schen Wiese auf Wünschendorfer Revier meistbietend verkauft werden. Käufer werden hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Betrag sofort nach dem Auktions-Termine zu erlegen ist.

Versammlungs-Ort: am Kohlfärter Chaussee Hause.

Vogt, Förster.

Holz = Auction.

Sonnabend, den 2. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, sollen auf dem Dominium **Nieder-Lichtenau** 9 Schock hirkene Stangen, 18 Stück Eichen nebst Reißig, und 15 Haufen feines Beesen-Reißig meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Versammlung am Queißner-Steg.

Hübeler.

Eine neu erbaute **Villa** in **Nieder-Schmiedeberg** nebst Garten, Stallung etc., nahe **Rubberg** und **Buchwald**, mit freier Aussicht auf's Gebirge, ist zu verkaufen.

Näheres bei

August Kloass in Freiburg i/Schl.

oder

Gasthofbesitzer Mattis in Schmiedeberg.

Ein **Goctaviges Tafel-Instrument** und eine gewöhnliche **Drehmangel** steht zum Verkauf. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **Frauen-Kirchenstand**, ganz in der Nähe der Kanzel befindlich, ist billig zu verkaufen. Das Nähere darüber ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Der **E. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract**

ist das lieblichste, aus dem edelsten Blumenhonig (mel hortense), der Fenchelpflanze und vielen heilsamen Säften mit größter Gewissenhaftigkeit bereitet, für Magen, Lunge, Unterleib und Blut vortheilhafteste und unschädlichste Genußmittel

für alle Kranke,

namentlich aber bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. Bei Keuchhusten, Bräune u. a. Kinderkrankheiten giebt man ihn erwärmt. Kinder nehmen ihn für ihr Leben gern. Bei Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden nimmt man ihn rein für sich, oder in gutem Trinkwasser aufgelöst. In größeren Gaben bewirkt er leichte Leiböffnung.

Jede Flasche trägt die eingebrannte Firma, sowie Siegel, Etiquette nebst Facsimile des Erfinders **E. W. Egers** in Breslau. Die alleinige Niederlage für **Lauban** ist bei

C. G. Pfullmann. Brüderstraße.

Die 1865 ganz neugebaute **Mahl- und Brett-Mühle** zu **Quirl** bei **Schmiedeberg** mit neuem Wasser-Rad, eisernem Betrieb, 2 neuen französischen Steinen und einem Spitzgang, Granitwehr, Sammelteich, einer Steinkohlen-Bäckerei, nebst 7 Morgen Wiese, 3 Morgen Acker, mit oder ohne die Gärtnerstelle No. 68, ist zu verkaufen und Näheres zu erfragen beim Gastwirth Herrn **Mattis** in **Schmiedeberg**.

Nur eine Viertel-Flasche von dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup**, den ich aus der Niederlage von Herrn **Karl Müller jun.** hier bezog, hat in einem hartnäckigen Katarth und einer Verschleimung meiner Frau so außerordentlich kräftig und lindernd gewirkt, daß dieses vorzügliche Mittel wirklich nur zu empfehlen ist.

Hirschberg a. d. S., den 15. Februar 1865. **Christian Hegel**, Gastwirth.

Alleinige Niederlage für **Lauban** bei **C. G. Pfullmann.**

Neue wohlfeilste National-Bibliothek

Der **sämmtlichen deutschen Classiker.**

Diese Bibliothek wird die Meisterwerke aller Classiker unserer Nation, vollständig und nicht in Auszügen, enthalten, für einen so beispiellos niedrigen Preis, daß manche Werke kaum ein Zehntel der bisherigen Preise

kosten werden, z. B.

Schillers sämmtliche Gedichte nur 5 Sgr.,

Schillers poetische und dramatische Werke nur 22 1/2 Sgr.,

Goethe nur 4 Thlr., Lessing 1 Thlr., Wieland 3 Thlr.

Alle 8 bis 14 Tage erscheint ein Band von nur 2 1/2 Sgr. Lesbarer Druck und schönes Papier. Erschienen sind bereits Band 1, 2 und 3, enthaltend: Bürger, Jean Paul, Seume. Der erste Band wird stets vorräthig gehalten in

G. Köhler's Buchhandlung (A. Gollnick) in Lauban.

150 Schock Roggen-, Gerste- und Hafer-Stroh, in Schütten und Worr-Gebund, sowie **2000 Viertel Spreu** liegen zum Verkauf bei **Julius Eiser.**

2 Pensionärinnen, welche die höhere Töchter Schule besuchen oder sich in feinen weiblichen Handarbeiten ausbilden wollen, finden bald oder zu Ostern freundliche Aufnahme bei der

Lauban, den 21. Januar 1867.

verwittw. Rechts-Anwalt Wollmann.

Badergasse **No. 284.**

Berein für wissenschaftliche Unterhaltung

Freitag, den 1. Februar cr., Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs zum Bär.
Vortrag für Damen und Herren:

Herr Conrector **Faber**: Ueber die Natur der Schönheit und die Schönheit der Natur II.

Striegeln & Cardätschen

empfang und empfiehlt

Wilh. Goebel.

Markt No. 51.

Eine **Bleiche** in **Heidewaldau** (Eisenbahn-Haltepunkt), eine Stunde von **Kohlfurt**, mit stets ausreichendem schönem Wasser, 33 Morgen pflugbarem Acker und circa 10 Morgen großem Bleichplan, Garten und guten Baulichkeiten ist zu verkaufen.

Näheres bei **C. G. Kramsta & Söhne** in Freiburg i. Schl.

Gulden 200,000, 50,000, 15,000, 10,000,
2mal **5,000**, 3 mal **2,000**, 6 mal **1,000**, 15 mal **500**, 30 mal **400** etc. etc. müssen in der am **1. März 1867** stattfindenden Ziehung der von der Regierung **garantirten großen Geld-Verloosung** gewonnen werden.

Loose zu dieser Ziehung erlasse ich: halbe à Thlr. 1., ganze à Thlr. 2., 6 Stück Thlr. 10., 13 Stück Thlr. 20., gegen Einsendung des Betrages. Auf Verlangen auch gegen Postvorschuß.

Carl Schäffer, in Frankfurt a. M.

Zur **Beachtung!** Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß man mit der Einlage von nur Thlr. 2 schon am **1. März 200,000 fl.** gewinnen kann.

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein echten patentirten **Alizarin-Finte**, **Doppel-Copir-Finte**, **Anilin-Finte**, so wie **rother** und **blauer Carmin-Finte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **August Leonhardi** in **Dresden** in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

G. Köhler's Buchhandlung (Aug. Gollnick) in Lauban.

Da mein Mann, der Schlosser **Rüde**, wegen Krankheit schon längere Zeit arbeitsunfähig ist, mithin jeder Verdienst fehlt und ich allein denselben unterstützen muß, bitte ich recht sehr, mir das Vertrauen zu schenken und meine Dienste als **Leichenwäscherin** bei vorkommenden Fällen gefälligst zu berücksichtigen.

verehel. Schlosser **Rüde**, wohnh. in der Schulgasse beim Schuhmachermstr. Herrn **Körl**.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 23. Januar 1867.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	Rthl.	Sgr.	o.	Rthl.	Sgr.	o.	Rthl.	Sgr.	o.		Rthl.	Sgr.	o.	Rthl.	Sgr.	o.	Rthl.	Sgr.	o.
Weizen, weiß .	3	15	—	3	7	6	3	—	—	Hirse	4	10	—	4	5	—	4	—	—
" " gelb .	3	—	—	2	20	—	2	15	—	Kartoffeln . .	—	24	—	—	23	—	—	22	—
Roggen	2	15	6	2	12	6	2	10	—	Butter, à Pfund	—	7	6	—	7	9	—	6	6
Gerste	1	25	—	1	22	6	1	20	—	Heu, à Centner	—	25	—	—	22	6	—	20	—
Hafer	1	—	—	—	29	—	—	28	—	Stroh, à Schock	6	—	—	5	15	—	5	—	—
Ebsen	3	5	—	2	27	6	2	20	—										

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.